

Andacht:

Liebe Glieder und Freunde der St. Michaelsgemeinde,

viele Legenden ranken sich um Martin Luther und die Bäume. Er liebte sie und erfreute sich an ihnen, so sah er im frischen Grün der ausschlagenden Bäume im Frühling ein Sinnbild für die Auferstehung der Toten. In den Bäumen soll er die göttliche Gnade im irdischen Leben gesehen haben.

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“, soll Martin Luther einst gesagt haben.

Dieser Satz lässt sich in Luthers Schriften aber nicht nachweisen.

Wahrscheinlich wurde dieser Spruch dem Reformator in der schwierigen, zwischen Verzweiflung und Hoffnung schwankenden Situation während des Zweiten Weltkriegs in den Mund gelegt.

So ist er das erste Mal belegt in einem Rundbrief vom 5. Oktober 1944, den der evangelische Pfarrer Karl Lotz geschrieben hat. Der gehörte zur Bekennenden Kirche, die sich mutig gegen das Nazi-Regime gestellt hatte. Pfarrer Lotz hat damals geschrieben: „Lassen Sie sich (...) angesichts der gespannten Lage unseres Volkes nicht verdrießen. Wir müssen uns nach dem Lutherwort richten: Und wenn Morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Woher Pfarrer Lotz das vermeintliche Luther-Zitat hatte, darüber kann nur spekuliert werden. Jedenfalls haben diese Worte eine enorme Kraft entwickelt damals, in den schlimmsten Wirren des Zweiten Weltkriegs. Und vor allem danach wurde es von zahlreichen Politikern und Kirchenmännern immer wieder aufgegriffen. Luthers Satz vom Apfelbäumchen wurde quasi zum Leitsatz, als Deutschland beim Wiederaufbau aus den Ruinen angepackt hat. Und 1985 hat es dem Liedermacher Reinhard Mey als Inspiration für sein Lied „Mein Apfelbäumchen“ gedient.

Wie auch immer – dieser Satz zeugt von einer unerschütterlichen Hoffnung und Zuversicht in schwieriger Zeit. Er vertraut darauf, dass wir pflanzen, Gott aber das Wachsen und Gedeihen gibt, dass die Früchte bis zur Ernte reifen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie / bleibt hoffnungsvoll und zuversichtlich in diesen schwierigen Zeiten für unsere Kirche, unser Land und die ganze Welt! Und voller Vertrauen in Gottes Barmherzigkeit, Liebe und Treue zu uns und zu seiner ganzen Schöpfung!

Herzlich grüßt Sie / Euch

Ihr / Euer (Vakanz-)Pastor Rainer Kempe